

PRESSEMAPPE

Zur Erstveröffentlichung des Buches:

ALLES FÜR DIE KUNST

**WIE WERDE ICH EINE ERFOLGREICHE KÜNSTLERIN
WIE WERDE ICH EIN ERFOLGREICHER KÜNSTLER**

www.allesfuerdiekunst.com

Kontakt

press@allesfuerdiekunst.com

Tel.: +49 (0)30 – 862 099 22

Die hier enthaltenen Texte und Bilder dürfen für on- und offline Artikel ohne Rücksprache verwendet werden, unter der Bedingung, dass wir bei Veröffentlichung entsprechender Berichte einen Beleg in Form eines PDFs oder JPEGs unaufgefordert spätestens 10 Tage nach Publikation an obige E-Mailadresse erhalten.

Hochauflösende Bilddaten der Cover befinden sich zum Download – zu den hier genannten Bedingungen – auf unserer Website.

© 2020 Tizian Baldinger und Timon R. Böse



Inhaltsverzeichnis

1. Über das Buch	3
2. Zwei Sprachfassungen	4
3. Über die Autoren	5

1. Über das Buch

Alles für die Kunst - Wie werde ich ein erfolgreicher Künstler / Wie werde ich eine erfolgreiche Künstlerin ist das neue Standardwerk für angehende und seiende Künstler*innen, geschrieben von Tizian Baldinger und Timon R. Böse mit N.N.

„Alles für die Kunst“ ist das erste Buch, welches das Kunstsystem genauestens von innen heraus analysiert und alles notwendige Wissen für die Karriere eines Künstlers / einer Künstlerin klar strukturiert vermittelt.

Dieses Buch existiert in einer maskulinen und einer femininen Sprachfassung. Inhalt identisch.

„Alles für die Kunst“ ist eine lebensnahe Anleitung für Künstler*innen, die in der globalen Kunstwelt Erfolg haben wollen. Bis zum heutigen Tag gab es leider noch kein Buch, das einer/einem Künstler*in übersichtlich und hilfreich erklärte, welchen Weg man gehen muss, um sich in der Kunstwelt auf Dauer durchsetzen zu können. Tizian Baldinger hatte daher schon seit langem die Idee zu diesem Buch. Da er persönlich wenig Erfahrung im Bücherschreiben hatte, suchte er sich einen Co-Autoren. Fündig wurde er bei dem Berliner Kunsthistoriker Timon R. Böse.

Die beiden Autoren hatten die Möglichkeit, über die letzten Dekaden rund um den Globus umfangreiche Erfahrungen in der Kunstwelt zu sammeln. Doch diese genügten ihnen nicht, sie wollten auch den Spirit der höchsten Liga einfangen und mit jemanden reden, der/die alles erreicht hat, was man erreichen kann. Das Glück war ihnen hold und so konnten sie sich mit einem internationalen Superstar (Künstler*in, im Buch nur N.N. genannt) zusammensetzen und um Rat bitten. Die Essenz dieser Gespräche, ergänzt mit viel weiterem Input von befreundeten Künstler*innen, Galerist*innen, Sammler*innen und Kurator*innen, ist in dieses Buch eingeflossen.

Es ist kein klassischer Ratgeber, weil es nicht versucht, so viele Leute wie möglich zu motivieren und glücklich zu machen. Aber es ist auch kein klassisches Lehrbuch, das bestehendes Wissen wiederkaut. Vielmehr ist es eine Pionierleistung, geschrieben aus der Insiderperspektive des/der aktiven Künstlers/Künstlerin, mit dem Anspruch, dem Lesenden einen möglichst verständlichen, strukturierten und objektiven Überblick über das aktuelle Kunstsystem zu verschaffen. Es versucht hilfreich und praktisch zu sein, ohne die Tatsache auszublenden, dass der Erfolg von vielen Künstlern und Künstlerinnen nicht an ihrem Talent scheitert, sondern an der mangelnden Kenntnis der Regeln des aktuellen Kunstsystems und ihrer Kompatibilität.

Der Wunsch von Tizian Baldinger und Timon R. Böse ist, dass dieses Buch künftigen Generationen von Künstler*innen hilfreich zur Seite steht.

*„Dieses Buch ist nicht zu empfehlen für Romantiker*innen – insbesondere nicht für Berufsromantiker*innen“ – Zitat einer internationalen Kuratorin*

2. Zwei Sprachfassungen

Dieses Buch wurde sprachlich nicht gegendert, stattdessen gibt es zwei Fassungen: Eine, in der alle Formen im Maskulinum und eine, in der alle Formen im Femininum gehalten wurden. Der Inhalt ist ansonsten identisch. Sprechen wir nun von „der Künstlerin“, so werden damit auch alle anderen angesprochen, zum Beispiel die männlichen Künstler, aber auch alle, die sich von der gegenwärtigen deutschen Sprache nicht erfasst fühlen. Wir berufen uns hier auf das bisher gebräuchliche „generische Maskulinum“ bzw. das noch weniger verbreitete „generische Femininum“. In beiden Fassungen sind somit immer alle Geschlechter gemeint und eingeschlossen. Die gewählten Formen sind nur stellvertretend und die Wahl der Fassung des Buches somit der Leserin/dem Leser überlassen.

Wieso machen wir so etwas?

Auf keinen Fall ist es ironisch oder gar zynisch gemeint. Wir haben uns für die zwei Sprachversionen entschieden, weil wir uns wünschen, dass die deutsche Sprache in Zukunft reformiert wird.

Wer heute ein Buch schreibt, steht vor der Frage: Wie formuliere ich das gendergerecht? So erging es auch uns. Leider. Die deutsche Sprache ist gerade im Umbruch und eine optimale Lösung ist aus unserer Sicht noch nicht gefunden. Es liegt uns fern, mit unserem Buch neben dem Kunstsystem auch das Genderproblem der Sprache zu analysieren oder gar aufzumischen. Dennoch wollen wir die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, darauf hinzuweisen, dass es diese Problematik ernst zu nehmen gilt. Unser gewählter Ansatz steht für uns ganz klar in der Tradition der politischen Kunst. Sie löst die Probleme nicht, aber sie weist auf sie hin. Und wie bei Kunstwerken üblich, ist es am Ende Geschmackssache, ob es gefällt oder nicht.

„Wenn das Bild von Mark Rothko fehlinterpretiert wird, dann liegt es nicht an Rothko, sondern an mangelnder Bereitschaft der Betrachterin/ des Betrachters, es verstehen zu wollen.“ – Zitat N.N.

Die werthe Leserin/ der werthe Leser möge selbst entscheiden, welche Fassung sie/er lesen möchte.

(Dieser Text ist auch Teil des Buches.)

3. Über die Autoren

Tizian Baldinger ist ein Schweizer Künstler, Denker und Entrepreneur.

Er ist um den halben Globus gereist und hat dabei nicht nur Erfahrungen in der Kunstwelt gesammelt, sondern als stiller Beobachter auch immer versucht, sich sein eigenes Bild von der Welt zu machen. Längere Zeit hat er in Los Angeles und Berlin verbracht; in Hamburg und in Hangzhou (China) hat er ein Kunststudium absolviert und an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg abgeschlossen.

Durch seine vielfältigen Interessensgebiete, aber auch durch seine erstklassige Ausbildung in Informatik, Ökonomie und Marketing, versucht er als universaler und interdisziplinärer Denker die Welt zu verstehen. Sowohl in seinen Werken, wie auch in seinen Texten verarbeitet er seine Gedanken und vermag es, Zusammenhänge aufzuzeigen, denen bisher wenig Beachtung geschenkt wurde.

Timon R. Böse ist Berliner Buchautor, Kunsthistoriker und Kurator.

Nach einem kurzen Abstecher in die Indologie studierte er Geschichte und Kunstgeschichte in Berlin und Genf. Als Marketingchef und Ausstellungskurator wurde er gleich nach seinem Abschluss 2006 in der Kunstszene Berlins aktiv und startete in einem der größten Ausstellungshäuser der Stadt. Während er tagsüber viele Projekte mit illustren Persönlichkeiten und Partnern betreute, unter anderem aus Australien, Simbabwe, Israel und Nordkorea, tauchte er nachts in die Welt versoffener Künstler in Berliner Absturzbars ab. Böse veröffentlicht verschiedenartige Bücher, arbeitet aber hauptberuflich nach wie vor in der internationalen und überaus surrealen Kunstszene Berlins. Mit seiner heruntergewirtschafteten Heimatstadt verbindet ihn eine innige Hassliebe und er macht sie zum Schauplatz vieler seiner Bücher.

N.N. – wer es ist, das dürfen wir leider nicht sagen.

Vielbeschäftigter und anonymer Superstar der globalen Kunstszene. Ein Name, den jeder aus der Kunstwelt kennt. Sie bzw. er (nicht einmal das Geschlecht sei hier genannt) hat viele Jahre Erfahrung, weltweit Ausstellungen und konnte viel Insiderwissen zu diesem Buch beisteuern.

„Die schlechte Nachricht zuerst: Die Kunstwelt ist eine Utopie. Die gute Nachricht: Wenn du Teil des Systems wirst, bevor du aufgibst oder wahnsinnig wirst, lässt es sich in dieser Utopie ziemlich gut leben.“ – Zitat N.N.

Zitat aus dem Vorwort: „Unser Künstlerstar gab uns neben seinen Worten noch seinen Segen. Beides ist mehr, als er gewillt ist, den meisten anderen Menschen zu geben. Nein, zwei Dinge haben wir noch vergessen: Er sicherte uns die alleinigen Rechte am Buch zu und sein Anwalt gab uns eine Verschwiegenheitserklärung in die Hand, die uns eine sechsstellige Summe aufbrummt, falls wir seinen Namen ausplaudern sollten. Das war der Deal.“